

Paretz

+ Paretzer Scheune wird sonntags zu Ukraine-Café



Das Ukraine-Café in der Scheune Paretz wird auch von Tagesausflüglern gut besucht. Bliny, Borschtsch, Wareniki und Pelmeni werden als herzhafte Mahlzeiten angeboten. Für Sommer sind längere Öffnungszeiten geplant.

16.01.2023, 16:13 Uhr



Paretz. Bombenalarm, kein Wasser, kein Strom – die Lage heute, die Situation in ihrer Heimat. Lena Kotovska und Natali Bernasovska stehen in der Scheune Paretz in der Küche. Mehl, Salz, Eier, Milch, Zwiebeln, Hackfleisch, Pfeffer, Lorbeer, Butter und Crème fraîche vor ihnen – die beiden ukrainischen Flüchtlingsfrauen produzieren Pelmeni, eine ursprünglich aus Russland stammende, in Wasser oder Brühe gekochte und mit Fleisch gefüllte Teigtaschen-Mahlzeit.

Flüchtlinge auch in Paretz

Der Krieg ist seit elf Monaten auch im Ketziner Ortsteil Paretz tägliches Thema, auch andere ukrainische Familien sitzen hier, genießen bei Kaffee und Kuchen ländliche Ruhe. Und jeder von ihnen hat seine Geschichte zu erzählen, nämlich die von Flucht, Vertreibung, Bomben, Verwandten an der Front, Toten und Verletzten. Die Bilder dazu sind bekannt, mittlerweile die Geschichten auch. Krieg wird zum Alltag.



Ukrainische Flüchtlinge am Kamin im Scheunencafé
© Quelle: Ulrich Hansbuer

Seit elf Monaten lebt Lena Kotovska, die einmal als Maklerin in Odessa arbeitete, in Ketzin. „Wir haben in Odessa viel Wasser, ich wollte wieder ans Wasser“, erzählt sie. Und lacht dabei. Jetzt wohnt sie an der Havel, früher am Schwarzen Meer. Viermal die Woche fährt sie nach Nauen zum Sprachkurs. Ihr Ziel der B1-Abschluss, die erste Lernstufe der deutschen Sprache für alle, die hier ankommen wollen. Sie will.

Ukrainische Flüchtlinge betreiben Sonntagscafé in Paretz

Und dabei gibt ihr die Arbeit im Café in der Paretzer Scheune Sinn, Halt und Abwechslung. Jeden Sonntag ab 12 Uhr schließt sie im Winter die Paretzer Scheune auf, um Gäste willkommen zu heißen und zu bewirten: Kuchen mit Pflaumen für Nachmittagsgäste, Wareniki mit Kartoffeln oder Sauerkraut und Pelmini als etwas Herzhaftes zum Mittag heute. Essen aus ihrer Heimat.

Lesen Sie auch

- [Paretzer Scheune seit zehn Jahren Ort der Begegnung](#)
- [Zu Gast in der Scheune Paretz: die Leseomi](#)

Für fünf Euro bieten sie den Teller Pelmeni an: In der Mitte die Creme freche, die Teigtaschen eingetaucht in ein Stück Butter – „ein wahrer Genuss“, sagt Jörg Harder aus Berlin, der einen Tagesausflug ins Schloss Paretz mit seiner Familie unternommen hat und sich ins Café der Scheune Paretz regelrecht verloren hat. „Wir wollten noch mal durchs Dorf laufen und landeten dann hier in dieser schönen Scheune mit seiner Gastronomie. Was für ein Glück“, so der Tourist.



Viele Ausflügler in Paretz nutzen das Scheunencafé
© Quelle: Ulrich Hansbuer

Als im März die Flüchtlingswelle aus der Ukraine begann, war für die Helga-Breuninger-Stiftung eine junge Frau mit russischen Wurzeln tätig. Sie setzte sich sofort für die Menschen aus der Ukraine ein und organisierte Unterkünfte. Für Helga Breuninger und Stiftung-Geschäftsführerin Dominique Hamm war es selbstverständlich, Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Hilfe durch Helga-Breuninger-Stiftung

„Und außer einem Schlafplatz wollten wir unseren Gästen aus der Ukraine einen Ort zur Verfügung stellen, wo sie sich treffen, miteinander reden, spielen und gemeinsam essen konnten“, erzählt Dominique Hamm. „Doch unsere Gäste boten ihre Hilfe an, wollten tätig werden, sich einbringen, die Menschen hier kennenlernen und sich natürlich auch ein bisschen ablenken“, erzählte Helga Breuninger und gab ihnen die Möglichkeit dazu.

Um gemeinsam zu kochen und zu essen, braucht es erst einmal keine gemeinsame Sprache. So entstand bei der Helga-Breuninger-Stiftung und der Stiftung Paretz ganz schnell die Idee zum Kooperationsprojekt „Scheunencafé Ukraine“. Die Räumlichkeiten waren in Paretz vorhanden und am Wochenende ungenutzt. Von März bis Oktober 2022 war das Café in diesem Jahr durch das Projekt an Samstagen und Sonntagen belebt und gut besucht. Von Flüchtlingen, aber zumeist von Touristen, die in Paretz nach dem Schlossbesuch noch ein Gastronomie-Angebot fürs Verweilen suchten.



Beliebter Treffpunkt in Paretz: die Scheune der Stiftung Paretz
© Quelle: Ulrich Hansbuer

Aufgrund des Erfolges blieb es im Winter nun auch an Sonntagen (12 Uhr bis 16 Uhr) offen – und ist bei schönen Ausflugswetter nicht nur von Ukrainern, sondern vor allem von Touristen gut besucht.

Café in der Paretzer Scheune im Sommer mit neuen Öffnungszeiten

Im Sommer wird das Café auch wieder samstags geöffnet. Die Ukrainerin Natali Bernasovska, ebenfalls aus Odessa, kommt mit Bus und Bahn jeden Sonntag aus ihrer Flüchtlingsunterkunft in Rathenow in die Scheune gefahren. Sie kocht und backt: Nicht nur Kuchen, sondern auch ukrainische Bliny, Borschtsch, Wareniki und Pelmeni. Auch damit sie den Krieg in der Heimat für wenige Stunden vergessen kann.

Von *Ulrich Hansbuer*

MEHR AUS KETZIN

[Elstal/Ketzin](#)

+ [Apotheker im Havelland müssen improvisieren: Viele Medikamente nicht lieferbar](#)

[Tremmen](#)

+ [Tremmen: Betrunkener Autofahrer rauscht in zwei parkende Autos rein](#)

[Ketzin](#)

+ [Warum Ketzin ein Stoppzeichen für Bauvorhaben setzen will](#)

[Ketzin](#)

+ [Ketzin: Das waren die spektakulärsten Feuerwehreinsätze in 2022](#)

[Ketzin](#)

+ [Ketziner Feuerwehr: Warum nach dem Anbau ein Neubau folgt](#)